

Gemeindeamt Brand

A-6708 Brand, Mühledörfle 40

Tel. 05559/308 Fax: 05559/30825 e-mail: gemeinde@brand.at

Datum: 23.11.2020

Zahl: 004-1-02/2020

Zeichen: KB/ds

Niederschrift der am Montag, den 23. November 2020 stattgefundenen 2. ordentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Brand

Ort: Gemeindezentrum – Gemeindesaal

Zeit: 21.15 Uhr

Anwesende:

Bgm. Klaus Bitschi, Vize-Bürgermeisterin Stephanie Battaglia-Huber, GR Martin Meyer, GV Patricia Bitschi, GV David Meyer, GV Michael Domig, GV Eduard Meyer, GV Roland Schallert, EM Andjelka Vukovic, GR Alwin Beck, GV DI Walter Mietschnig, GV Christof Bitschi

Entschuldigt:

GV Gabriella Schedler

Protokoll:

Dolores Schedler

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der 1. GV-Sitzung, vom 12.10.2020
3. Berichte
4. Jahresabschluss Kraftwerke GmbH
5. Liquiditätssituation Bergbahnen Brandnertal
6. Vergabe Vereinshaus Estrich
7. Änderung des Flächenwidmungsplanes – Entwurf
 - a) Martin Nesler mit der Aktenzahl 031-06/2020
8. Allfälliges

VERTRAULICHER TAGESODRNRUNGSPUNKT

Verlauf der Sitzung und Beschlussfassung

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bürgermeister Klaus Bitschi eröffnet um 21.15 Uhr die 2. ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Brand und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung gemäß Vorarlberger Gemeindegesezt ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eingang in die Tagesordnung wird noch Ersatzmitglied Andjelka Vukovic angelobt.

2. Genehmigung der Niederschrift der 1. GV-Sitzung, vom 12.10.2020

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag auf Genehmigung der Niederschrift 1. GV-Sitzung, vom 12.10.2020, welcher einstimmig angenommen wird.

3. Berichte

Der Bürgermeister berichtet, dass mittlerweile alle Unterausschüsse konstituiert und die jeweiligen Obleute gewählt wurden, was wie folgt aussieht:

Ausschuss für Baum, Raumplanung und Infrastruktur

Obmann: GV David Meyer

Obmann-Stellvertreter: EM Martin Bitschi

Ausschuss für Kultur, Sport, Freizeit und Vereine

Obmann: Bgm. Klaus Bitschi

Obmann-Stellvertreter: EM Franz-Josef Bertel

Ausschuss für Landwirtschaft-Forstwirtschaft und Umwelt

Obmann: GR Martin Meyer

Obmann-Stellvertreter: EM Hannes Durnwalder

Energieausschuss / E5

Obmann: GV Michael Domig

Obmann-Stellvertreter: EM Helmut Schedler

Finanzplanungsausschuss

Obmann: Bgm. Klaus Bitschi

Obmann-Stellvertreter: GV DI Walter Mietschnig

Ausschuss für Verkehr und Mobilität

Obmann: GV David Meyer

Obmann-Stellvertreter: GV Michael Domig

Ausschuss für Gemeindeentwicklung

Wird noch konstituiert.

Bei den einzelnen Sitzungen wurde gleich sehr konstruktiv gearbeitet und es hat auf Anhieb sehr viel Input gegeben. Der Bürgermeister hofft, dass die Ausschüsse dann so weiterarbeiten werden.

Der Rechnungsvoranschlag 2021 steht an und die ersten Arbeiten für den Rechnungsabschluss 2020 werden langsam ausgeführt. Letzte Woche hat die Gemeindegassiererin erst die Zahlen von den Ertragsanteilen erhalten, welche noch ins Budget eingepflegt werden müssen. Die Ertragsanteile decken sich in etwa mit denen von diesem Jahr. Natürlich wird der Rechnungsvoranschlag 2021 auch von der touristischen Entwicklung abhängig sein. Der Bürgermeister würde den Rechnungsvoranschlag noch gerne in diesem Jahr beschließen. Somit steht uns hier eine intensive Arbeit bis Weihnachten bevor. Der Finanzplanungsausschuss wird sich hier noch einmal beraten und die frei verfügbaren Mittel müssen noch angeschaut werden. Zudem soll noch eine Finanzplanung für die nächsten drei bis vier Jahre gemacht werden.

Die Gemeinde Brand hat aktuell keine „Haus-Anwaltskanzlei“, welche für alle Rechtsangelegenheiten der Gemeinde Ansprechpartner ist. Aktuell wird dieser von Fall zu Fall individuell ausgewählt. Hier wird die Gemeinde versuchen einen Anwalt zu finden, welcher künftig die Gemeinde Brand und die Brand Tourismus GmbH in allen Rechtsangelegenheiten berät und vertritt.

Der Bürgermeister möchte an dieser Stelle noch betreffend dem aktuellen Stand in der Angelegenheit „Naturpark Rätikon“ berichten. Dieses Projekt müsste den meisten geläufig sein. Hierbei geht es kurz gesagt um einen internationalen Naturpark, welcher drei Länder umfasst. In allen drei Ländern wurden bereits Machbarkeitsstudien gemacht, dabei gab es unterschiedlichste Vorgaben. Diese wurden zusammengeführt und die Machbarkeitsstudie positiv abgeschlossen werden. Im nächsten Schritt soll mittels Managementplan der nächste Schritt gegangen werden, in dem eruiert werden soll, welche Ziele, welche Organisationsform, welcher Finanzmittelbedarf etc. notwendig wäre, wie dieser Naturpark überhaupt realisiert werden kann. Die Schweiz ist diesbezüglich bereits einen Schritt weiter. Diese haben dem Managementplan bereits zugestimmt und gehen jetzt in eine Volksabstimmung, ob dieser Naturpark realisiert werden soll. Bei positivem Ausgang geht das Projekt in eine 3-jährige Testphase und danach wird noch einmal eine Volksabstimmung gemacht.

In Österreich wird das Projekt von einer Kerngruppe organisiert und von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus allen Bürgermeistern der betroffenen Gebiete, bearbeitet und beurteilt. Von Brand gibt es bislang keinen Gemeindevertretungsbeschluss zu diesem Projekt. Was jedoch aktuell ansteht ist die Zustimmung zur Mitfinanzierung des Managementplans in der Höhe von ca. 2.000,- Der Bürgermeister würde diesen Schritt auf jeden Fall gehen, da dieser Plan der Gemeinde weitere Unterlagen für eine profunde Entscheidungsfindung liefert. Da jedoch einige neue Gemeindevertreter in Brand sind, hat der Bürgermeister darum gebeten, dass man dieses Projekt mit allen bislang gesetzten Schritten und Ergebnissen einmal in einer kurzen und prägnanten Präsentation zusammenfasst, damit der Bürgermeister das dann allen Gemeindevertretern zur Meinungsbildung übermitteln kann. Das Ziel ist es, dass man bis spätestens Ende des ersten Quartals 21 sich in der GV eine Meinung bildet und dann eine Entscheidung trifft, wohin der Weg hier gehen soll.

Auf Anfrage von Vize-Bgm. Stephanie Battaglia-Huber, ob das Projekt nur durchgeführt wird, wenn alle drei Länder zustimmen erklärt der Bürgermeister, dass das grenzüberschreitende hier sicherlich das Wesentliche ist, dass aber einzelne Gemeinden sich von diesem Projekt ausnehmen können. GV Christof Bitschi erklärt, dass er in Bürs damals dabei war, als man der Gemeinde Brand versucht hat, dieses Projekt zu verkaufen. Er stimmt hier dem Bürgermeister zu, dass es sicherlich sinnvoll ist, wenn man diese 2.000 Euro für diesen Managementplan noch investiert, damit man sich das noch einmal im Detail anschauen kann. Wenn er sich jedoch die Diskussionen der letzten Jahre anschaut, dann wird ein Naturpark die Gemeinde Brand sicherlich in einigen Dingen einschränken. Dieser Naturpark muss auch wirtschaftlich durchleuchtet werden. GV Martin Meyer stimmt hier GV Christof Bitschi zu. Wenn er hier an Balderschwang denkt, wo es einen Naturpark gibt, aber dafür keinen Tourismus mehr, dann muss sich Brand das gut überlegen, ob man hier das Risiko eingeht. Der Bürgermeister Klaus Bitschi erklärt, dass der Grundgedanke der Idee dahinter eigentlich die kulturelle Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit der Region ist, welche mittels eines Naturparks – der auch nicht mit einem Naturschutzpark zu verwechseln ist – grenzüberschreitend hervorgehoben werden soll. Der Bgm. konstatiert, dass er dem Grundgedanken aus kultureller und auch marketingtechnischer Sicht einiges abgewinnen kann, wenn dieser Naturpark natürlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde in touristischen Belangen einschränkt, wird das allerdings zum Problem. Wichtig ist natürlich, dass es immer eine Exit-Option gibt, sollte man diesem Projekt zustimmen.

GV Christof Bitschi ist der Meinung, dass man in Naturschutzdiskussionen weit weg ist vom rechtlichen Rahmen und der öffentliche Druck – vor allem forciert durch die Grünen – ein Problem für die Gemeinde werden kann, auch wenn Projekte rechtlich einwandfrei wären. Hier ist es wichtig, dass wir in die Zukunft schauen. GR Martin Meyer erklärt, dass er froh ist, dass auch GV Christof Bitschi hier seine Meinung teilt und das so sieht, denn das wichtigste ist, dass man Herr im eigenen Haus bleibt und dass man sich nicht die Zukunft verbauen lässt. GV Michael Domig würde auch auf jeden Fall diesen Managementplan noch machen und dann kann die Gemeinde entscheiden, wie oder ob man hier weitermacht. GR Alwin Beck erläutert, dass die Problematik für das Brandnertal ist, dass wir das einzige besiedelte Tal im Rätikon sind. Der Nenzinger Himmel, das Gauertal etc. sind alle nicht besiedelt. Der Bürgermeister hat wie bereits gesagt hier Unterlagen angefordert, welche er allen übermitteln wird und dann kann man darüber diskutieren und einen Konsens bilden.

Weiters berichtet der Bürgermeister, dass Veronika und Carina Netzer eventuell bereit wären, die Grundstücke am Ortsanfang unterhalb der Landesstraße zu verkaufen. Im Verkehrs- und Mobilitätsausschuss hat man einmal darüber diskutiert, sollte die Gemeinde Brand sich jemals dafür entscheiden, verkehrsfrei zu werden, dann benötigt man Grund und Boden am Ortsanfang, um die Fahrzeuge zu parken. Daher besteht aktuell die Überlegung, dass man diese Grundstücke eventuell erwirbt. Hier wurde bereits eine Begutachtung gemacht. Der Bürgermeister wird ehestmöglich ein persönliches Gespräch mit Carina und Veronika Netzer suchen und über die preisliche Vorstellung verhandeln.

Zuletzt berichtet der Bürgermeister, dass es eine Begehung mit der Wildbach- und Lawinerverbauung beim alten Fußballplatz gegeben hat. Da dieser mehrheitlich in der Roten Wildbachzone liegt hat die Behörde es nicht gerne gesehen, dass das als Lagerplatz der Gemeinde genutzt wird. Hier könnte sich die Wildbach vorstellen, dass die Gemeinde Brand Verbauungsarbeiten vornimmt, um diesen Lagerplatz weiterhin als solchen nutzen zu können. Der Bürgermeister hat mitgeteilt, dass man sich das anschauen wird und eine Vorstudie-/Planung machen wird, die der Wildbach in Folge wieder zugeht.

4. Jahresabschluss Kraftwerke GmbH

Der Bürgermeister erklärt, dass es hier eine sehr positive Entwicklung gegeben hat. Er hat einen Auszug aus der Bilanz vorbereitet welcher zeigt, dass die Kraftwerke GmbH einen Bilanzgewinn von ca. 248.000 Euro erzielen konnte. Die Verbindlichkeiten liegen bei ca. 2,66 Mio. Euro. Dieser Kredit wird jährlich mit ca. 160.000 Euro getilgt. Hier ist zu überlegen, ob man nicht eine Sondertilgung macht, da aktuell noch frei verfügbare Mittel auf dem Konto liegen. Das würde der Bürgermeister jedoch in der nächsten Sitzung des Finanzplanungsausschusses vorbringen.

Da es keine Fragen mehr gibt stellt Bürgermeister und Geschäftsführer der Kraftwerke Brand GmbH Klaus Bitschi den Antrag, den Jahresabschluss von 2019 zu genehmigen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Liquiditätssituation Bergbahnen Brandnertal

Vorab möchte der Bürgermeister hierzu anmerken, dass ihm bewusst ist, dass das Thema Bergbahnen Brandnertal immer ein eher heikles und schwieriges Thema ist. Dass in diesem Jahr jedoch eine außergewöhnliche Situation ist sollte jedem bewusst sein. Die Bergbahnen Brandnertal GmbH war noch nie eine „Cash-Cow“, welche für solche Zeiten Reserven auf die Seite legen konnte. Die derzeitige Entwicklung verschlechtert verständlicherweise die Liquiditätssituation, die saisonalbedingt in den Monaten Oktober/November von Haus aus schwierig ist.

Das Aufsichtsrat-Kernteam bestehend aus GV Michael Domig, Bgm. Fridolin Plaickner und GF Christof Wirth hat sich mit der aktuellen Situation sehr genau auseinandergesetzt. Dieses geht derzeit davon aus, dass in der kommenden Wintersaison mit einem Umsatzrückgang von 30% gerechnet werden muss (Szenario 1). Weiters wurde auch ein „Szenario 2“, welches mit einem Umsatzrückgang von 50% ausgeht, durchgerechnet.

Die Weihnachtszeit wird sicherlich schwierig, da man hier vermutlich mit dem Tagesgast auskommen muss. Die Nächtigungsgäste und grenzüberschreitende Tagesgäste werden voraussichtlich erst ab Jänner begrüßt werden können.

Es wurde aufgrund der aktuellen Situation ein Plan ausgearbeitet, welcher jede einzelne Piste in Bezug auf technische Beschneigung und Präparierung kostentechnisch erfasst und berechnet was es bringen würde, wenn man kostenintensive Pisten entweder erst später oder auch gar nicht öffnet in diesem Winter. Es wurde hinterfragt, ob es wirklich notwendig ist, diverse Talabfahrten aufwendig zu beschneien. Alleine durch solche Einzelentscheidungen kann man Kosten im 6stelligen Bereich einsparen. Sollte man jedoch Entscheidungen dahingehend treffen, dass einzelne Pisten in diesem Winter nicht beschneit werden können, dann ist es auch wichtig, dass hier alle hinter dieser Entscheidung stehen und auch alle das in der Kommunikation nach außen mittragen. Es kann dann nicht sein, dass man im Jänner reklamiert, dass Pisten präpariert gehören. Wenn man dann erst beginnt, dann kostet das enorme Summen.

Die Kerngruppe des Aufsichtsrates tagt aktuell im ein bis zwei Wochen Rhythmus, um die Situation neu einzuschätzen und um Maßnahmen auszuarbeiten, welche dem Betrieb helfen sollen. Sollte die Hotellerie über Weihnachten geschlossen bleiben, dann ist man hier sicherlich beim „Szenario 2“ und man muss sich überlegen, ob man überhaupt mit allen Bahnen fährt oder ob man dann lediglich das Stammpersonal beschäftigt und nur einzelne Bahnen in Betrieb nimmt. Es werden alle Varianten gerechnet und alle Möglichkeiten

angeschaut, jedoch muss man hier immer wieder kurzfristig Entscheidungen treffen. Die aktuelle Situation hat natürlich auch den Saisonkartenvorverkauf beeinflusst, sodass auch hiervon finanzielle Mittel fehlen.

Aufgrund des ersten Lockdowns im März musste bereits ein Umsatzminus verzeichnet werden, wobei hiervon bereits im Sommer einiges eingeholt werden konnte. Hier hat in erster Linie das Thema „Bike“ sich positiv auf die Sommerumsätze ausgewirkt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren Ausgangslage und des massiven Einbruchs des Vorverkaufs (-80%) ist die Bergbahnen Brandnertal GmbH an die Gemeinden Brand und Bürserberg zur Absicherung und Liquiditätsüberbrückung mit folgendem Ansuchen herangetreten: *Um die Liquidität der Bergbahnen Brandnertal GmbH über diese schwierige Phase der Pandemie sicher zu stellen, bitten wir die Gemeinde Brand – wie auch in selber Höhe die Gemeinde Bürserberg - um ein kurzfristiges Darlehen über 250.000 Euro bis Ende April 2021 zu 4% Verzinsung.*

Der Bürgermeister möchte noch erwähnen, dass die Bergbahnen Brandnertal GmbH bislang alle gewährten Kredite zu den vereinbarten Konditionen zurückbezahlt hat. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Bergbahnen Brandnertal GmbH, GV Michael Domig, erklärt, dass die Bergbahnen eventuell diesen Kredit gar nicht ausschöpfen müssen, wenn die Saisonkartenvorverkäufe nun etwas ins Rollen kommen. Wenn dieser Kredit das Einzige ist, was die Bergbahnen Brandnertal GmbH zur Überbrückung dieses Winters benötigt, dann ist man mit einem blauen Auge davongekommen. GR Martin Meyer ist der Meinung, dass man solche Betriebe anderweitig stützen sollte und dass es eigentlich nicht sein kann, dass hier die Gemeinden Kredite vergeben müssen. GV Christof Bitschi erklärt, dass es sich hierbei lediglich um eine Backup Lösung handelt, sollte es sich nicht ausgehen. Dass natürlich alle anderen Mittel auch ausgeschöpft werden und alle Förderungen und Zuschüsse angefordert werden ist ohnehin klar. GR Martin Meyer ist natürlich der Meinung, dass man die Bahnen unterstützen muss, sieht aber natürlich auch die Gefahr für die Gemeinde dahinter, dass diese auch in Schwierigkeiten kommen könnte. Auf Anfrage von Vize-Bgm. Stephanie Battaglia-Huber, ob die Gemeinde Brand überhaupt diese finanziellen Mittel hat antwortet der Bürgermeister, dass aus heutiger Sicht diese Mittel liquide sind. GV DI Walter Mietschnig möchte einmal klarstellen, dass das natürlich das Problem der Bergbahnen Brandnertal GmbH ist und nicht der Gemeinde und dass dieser Kredit in diesem Jahr sicherlich ein großes Risiko darstellt. Sollte die Gemeindevertretung entscheiden, dass es notwendig ist, diesen Kredit zu geben, dann ist es so. Er möchte lediglich platzieren, dass es sich dabei um ein Risikogeschäft handelt. GV Eduard Meyer ist der Meinung, dass die Gemeinden aus touristischer Sicht in dieser Situation helfen müssen, wenn die Bahnen Absicherungen brauchen. GR Alwin Beck erwidert, dass es lediglich darum geht, dass allen bewusst ist, dass es sich dabei um öffentliche Gelder handelt und dass man weiß, auf welches Risiko man sich hier einlässt.

Somit stellt Bürgermeister Klaus Bitschi folgenden Antrag:

Um die Liquidität der Bergbahnen Brandnertal GmbH über diese schwierige Phase der Pandemie sicher zu stellen, wird der Antrag gestellt, der Bergbahnen Brandnertal GmbH ein Darlehen bis Ende April 2021 in Höhe von 250.000 Euro mit einer Verzinsung von 4% zu gewähren. Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

6. Vergabe Vereinshaus Estrich

Bürgermeister Klaus Bitschi erklärt, dass beim Vereinshaus mittlerweile die Ausschreibung betreffend dem Estrich beendet ist und dass hier zwei brauchbare Angebote eingegangen sind. Einerseits hat die Firma Küng Bau ein Angebot in Höhe von 72.181,11 Euro abgegeben mit einer Gewährleistungsverlängerung von einem Jahr und dann hat noch die Firma Burtscher Böden ein Angebot eingebracht über 75.586,80 Euro. Nachgereichte Bieter wurden wegen erheblicher Preisdifferenzen nicht weiter geprüft.

Da es hierzu keine Fragen gibt stellt Bürgermeister Klaus Bitschi den Antrag, dass die Estricharbeiten an den Bestbietenden Küng Bau zu einer Auftragssumme von 72.181,11 Euro vergeben wird. Dieser Antrag wird einhellig beschlossen.

7. Änderung des Flächenwidmungsplanes – Entwurf

a) Martin Nesler mit der Aktenzahl 031-06/2020

Bei dieser Änderung des Flächenwidmungsplanes geht es um einen Streifen hinter dem widererrichteten Holzschuppen von Herrn Martin Nesler. Bei der Einmessung des Schnurgerüsts musste festgestellt werden, dass die Gemeindestraße „Riedstutzweg“ in diesem Bereich nicht dem aktuellen Vermessungsplan entspricht und teilweise über das Grundstück von Martin Nesler verläuft. Aus diesem Grund muss das Gebäude etwas in Richtung Gst.-Nr. 270/1, KG Brand versetzt werden, wobei hier ein Streifen derzeit nicht in Baufläche Wohngebiet gewidmet ist. Daher soll dieser Streifen im Ausmaß von ca. 26m² noch in Baufläche Wohngebiet gewidmet werden.

Bürgermeister Klaus Bitschi stellt den Antrag, den Entwurf mit der Aktenzahl 031-06/2020 gemäß vorgelegter Planzeichnung zu genehmigen. Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

8. Allfälliges

GV David Meyer ist auf den Bürgermeister zugekommen betreffend der Angelegenheit „Nikolaus 2020“. GV David Meyer erklärt, dass die Nikolausaktion im Dorf immer am 05.12.2020 stattfindet, er sich aber nicht sicher ist, wie das in diesem Jahr zu handhaben ist. David Meyer und Dolores Schedler haben diesbezüglich vor dem Lockdown ein Rundschreiben verfasst, bei welchem der Nikolaus nicht in die Häuser, sondern nur vor die Häuser kommt und wo die Familien angehalten sind, das im engsten Familienkreis zu feiern. Vize-Bgm. Stephanie Battaglia-Huber erklärt, dass sie gerade heute im Radio gehört hat, dass dieses Thema bereits im Nationalrat diskutiert wird und dass sie hier abwarten würde, was dort herauskommt. Bgm. Klaus Bitschi ist der Meinung, dass hier alle vor dem gleichen Problem stehen und dass es hier daher sicherlich eine einheitliche Lösung geben wird. Die Anwesenden sind sich jedoch einig, dass sie die Umsetzung der Nikolausaktion vor den Häusern im engsten Familienkreis jedenfalls befürworten, wenn der Nationalrat hier nichts Gegenteiliges beschließt.

Der Bürgermeister berichtet noch, dass das Land auf die Gemeinden zugekommen ist mit dem Anliegen, dass aus unterschiedlichsten Gründen die großen Silvesterfeuerwerke in diesem Jahr nicht stattfinden sollen. Er persönlich ist kein Freund von Feuerwerken und denkt, dass das auch nicht notwendig ist in Zeiten wie diesen. Den Gästen kann man das abfeuern von Raketen natürlich nicht verbieten, die Anwesenden sind sich jedoch einig, dass in diesem Jahr das Silvesterfeuerwerk der Gemeinde gestrichen werden soll.

Zuletzt möchte GV DI Walter Mietschnig noch wissen, ob es auch in diesem Jahr eine Saisonkartenaktion für einheimische Kinder geben wird. Der Bürgermeister erklärt, dass er das mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen hat. Da in diesem Jahr ohnehin die Kinder bis zehn Jahre frei sind, wird sich hier der Ansturm in Grenzen halten. Sie würden jedoch auf jeden Fall die Aktion bis 18 Jahre wie in den Jahren zuvor beibehalten. GV DI Walter Mietschnig würde diese Aktion jedenfalls noch öffentlich machen, damit die Einheimischen auch darüber informiert sind.

Ende: 22.40 Uhr

Bürgermeister

Klaus Bitschi

Protokoll

Dolores Schedler

Angeschlagen, am:

Abgenommen, am: